

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 28.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{A} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{A} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 5. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{A} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{A} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher & Steuereinbringer. Steuer-Abrechnung pro 1886/87 betr.

Da mit dem 31. ds. Monats das Etats- und Rechnungsjahr 1886/87 zu Ende geht und ein Steuer-Rückstand gegenüber der Oberamtspflege, wenn solche ihren Verbindlichkeiten rechtzeitig nachkommen soll, unter keinen Umständen gebuldet werden kann, so werden die Ortsvorsteher und Steuer-Einbringer jetzt schon veranlaßt, dafür zu sorgen, daß längstens

bis 20. März ds. Js.

mit der Oberamtspflege Steuer-Abrechnung vorgenommen wird.

Den 2. März 1887.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Die Güterbuchbeamten

werden erinnert, den Abschluß des Aenderungs-geschäfts pro 1. April 1887 rechtzeitig hieher anzuzeigen.

Nagold, den 2. März 1887.

Oberamtsrichter D a j e r.

N a g o l d.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen, betreffend die Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen bürgerlicher Verhältnisse.

Das Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874, §. 19—22 und die Wehrordnung vom 28. Sept. 1875, §. 30 und 62, enthalten bezüglich

der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse

folgende Bestimmungen:

1) Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamationen) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt. (R.-M.-G. §. 19).

2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:

a) die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;

b) der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;

c) der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;

d) Militärpflichtigen; welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;

e) Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahre vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche

Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechende Anfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung;

f) Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;

g) Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrt werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Nr. 2 b entsprechende Anwendung. (R.-M.-G. §. 20).

3) Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. (R.-M.-G. §. 22).

4) Im dritten Militärpflichtjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse Zurückgestellten endgültig entschieden werden.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin zu stellen. Es wird aber empfohlen, die zur Begründung der Zurückstellungsgehalte bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor dem Musterungstermin nachzuweisen.

Auf die Verheirathung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden.

Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes, so kann bezüglich Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. (W.-D. §. 62, Ziff. 7).

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (R.-M.-G. §. 30, Ziff. 6).

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. (W.-D. §. 62, Ziff. 7).

Ein Berücksichtigter, welcher sich der Erfüllung des Zweckes entzieht, der seine Befreiung vom Militärdienste herbeigeführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden. (R.-M.-G. §. 21, Abs. 2).

Vollschullehrer und Candidaten des Volksschulamtes, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, können nach kürzerer Einübung mit den Waffen zur Reserve beurlaubt werden. Gibt aber der so Beurlaubte seinen bisherigen Beruf gänzlich auf oder wird er aus dem Schulamt für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zur Ableistung des Restes seiner aktiven Dienstpflicht wieder eingezogen werden. (R.-M.-G. §. 51, W.-D. §. 9 Ziff. 1 u. 2).

Der Anspruch ist durch Vorlegung einer amtlich beglaubigten Abschrift des Prüfungs-Zeugnisses nachzuweisen.

Die Zurückstellungsgehalte solcher Militärpflichtigen, über deren Militärpflicht erst zu entscheiden ist, sind von den zur Reklamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Domicilortes anzubringen. Von diesem sind nach Vorbringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung

der Verhältnisse die in dem Fragebogen Formular Lit. A. gestellten Fragen genau zu beantworten, worauf das Gesuch dem Gemeinderat zur Begutachtung und Unterzeichnung vorzulegen ist. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderat unterzeichnete Fragebogen ist, wo immer möglich vor, spätestens aber in dem Musterungstermin dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission des Gestellungsortes zuzufenden. Ist der letztere in einem andern Aushebungsbezirk als der Domicilort, so ist der Fragebogen dem Oberamt des Domicilortes vorher zur Beglaubigung vorzulegen.

Gesuche um Entlassung eines bereits bei einem Truppenteile eingestellten Militärpflichtigen vor beendeter Dienstzeit sind gleichfalls in der oben vorgeschriebenen Weise bei dem Ortsvorsteher des Domicilortes anzubringen, von diesem und dem Gemeinderat zu prüfen und, mit der Äußerung des letzteren versehen, dem Oberamt des Domicilortes zu übergeben. Die nötigen Fragebogen können von dem Oberamte bezogen werden.

Den 2. März 1887.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Die Vorprüfung für den Eintritt in die Präparandenanstalt zu Nagold findet am Dienstag den 15. und Donnerstag den 17. März statt.

Der erste Vorstand der Generaldirektion der Posten und Telegraphen und gleichzeitigiger Vorstand der Postabteilung derselben, Direktor von Weizsäcker wurde zum Präsidenten der genannten Generaldirektion befördert.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Den Bericht über die „Plenarversammlung des Verschönerungsvereins“ mußten wir wegen Mangels an Raum für die nächste Nummer zurückstellen.

Reubulach, 2. März. Gestern nachmittag 2 Uhr wurde in der Gemeindevorstandung Biegelbach der 43jährige Bauer Steimle von hier beim Sägen einer Tanne so unglücklich von einem Teil des Stammes auf den Kopf getroffen, daß er augenblicklich seinen Geist aufgab. St. hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern. (Calw. Hausfr.)

Tübingen, 3. März. (Auszug aus der Spruchliste der Geschworenen) für die Sitzungen des 2. Schwurgerichts pro I. Quartal 1887. J. Fr. Dürr, Bauer und Gemeindepfleger in Esfringen; Gottl. Fr. Egeler, Gemeindevorstand in Deschelbronn; Chr. Leuschner, Oekonom in Gartringen; W. Maier, Metzger in Nagold; J. M. Proß, Bauer und Gemeindevorstand in Oberhaugstett; Fr. Kapp, Partikular in Nagold; J. Schuler, Bauer in Walddorf; G. Vetter, Gemeindepfleger in Breitenholz. — Die Tagesordnung für das Schwurgericht ist zumzeit noch nicht festgestellt.

Die Erdbeben vom 23. Februar sind innerhalb Württembergs außer in Geislingen noch beobachtet worden in Tübingen, Stuttgart u. Wildberg.

Esingen, 27. Febr. Bedauerndwerter Mensch. Kürzlich wurde in der Wirtschaftshütte an der Riechhalde ein junger Mann mit erfrorenen Füßen aufgefunden. Vor einigen Tagen nun mußten dem Bedauerndwerter beide Füße abgenommen werden. Die Operation soll glücklich von statten gegangen sein.

Brandfälle: In dem Weiler Nesselbach (Gerabronn) am 28. Febr. die mit Borräten gefüllte Scheuer des Zimmermanns Grund; in Niedhausen (Saulgau) am 27. Febr. das Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Witwe des Gebhard Müller; in Teuschwende (Leutkirch) am 27. Febr. das Anwesen samt allem Futter- und Fruchtvorrat des Oekonomens Dreßler, wobei sämtliche Fahrnis, sowie 1 Pferd, 2 Stücke Rindvieh und 1 Schwein verbrannten.

Lübeck, 2. März. Wegen des Aufstaus gestern abend nach der Wahl wurden 70 Personen

3. März
zel-
ope
stoff
störnte.

März.
Nr.

0 \mathcal{M} . 13
iste 10 \mathcal{S} .
sen 15 \mathcal{M} .
20 \mathcal{S} .
szahlung.
St. 30 \mathcal{M} .
Stuttgart.

1887.
n Schu-
rr uner-
er zu sich
er
Sigel.

ltenes
ier
Preise von
g zu ver-
differ.

ngen
agold.

ohen,
ahren und
geschäften
gott eine
ntner.

st

zu einem
wird mehr
auf hohen
sch die
d. Bl.

ezialist,

gn. Erfolg.
d. Vaster
s. Trinken
geht immer
Walther.
886.

l sind un-
leicht an-
osten nach
u. Frage-

ollern.
erg
er.
nt
nt
nt
nt

87
Saiser.

verhaftet. Das Militär sperre die Hauptstraßen bis nach Mitternacht ab. Es herrscht große Erregung in der Stadt.

In Braunschweig betrogen die Kosten für die Transegeleite nach dem Tod des Herzogs 19000 M. Nach langem Streit, ob der Staat oder die Gemeinden die Kosten zu tragen haben, ist in diesen Tagen die Zahlung durch das Staatsministerium erfolgt.

Berlin, 28. Febr. Alterspräsident des Reichstags ist jetzt Generalfeldmarschall Graf v. Moltke; er waltete dieses Amtes schon vor drei Jahren, obwohl der damalige Abgeordnete Dollfuß aus Elsaß einen Monat älter war; Herr Dollfuß war jedoch nicht im Reichstag erschienen und so trat Graf v. Moltke an seine Stelle.

Berlin, 28. Febr. An den Bundesrat sind verschiedene Eingaben behufs Verbots der öffentlichen Antikündigung von Geheimmitteln gelangt. Der Bundesrat hat dieselben dem Reichskanzler überwiesen. Wie man hört, widmet die Regierung dieser Angelegenheit besondere Beachtung, und es sieht zu erwarten, daß man dem Verlangen, die Ausschreitungen bezüglich des Geheimmittelschwinds zu beschränken, näher treten wird.

Berlin, 1. März. Der Kongreß deutscher Landwirte nahm einstimmig eine Resolution an, welche sich gegen die Einschränkung der Produktion, aber für angemessene Erhöhung der landwirtschaftlichen Schutzzölle ausspricht, welche unbeschadet anderer volkswirtschaftlicher Maßnahmen wesentlich zur Hebung der landwirtschaftlichen Krisis beitragen würden.

Berlin, 2. März. Die erste Sitzung des Reichstags ist auf morgen mittag 1 Uhr anberaumt. Die Präsidentenwahl dürfte Freitag stattfinden und der Reichstag am Montag in die erste Lesung der Militärvorlage eintreten. Daß die letztere in kürzester Zeit ohne Verweisung an eine Kommission Annahme findet, gilt zweifellos.

Berlin, 2. März. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen Allerhöchsten Erlaß vom 24. Februar, welcher bestimmt, daß im Jahre 1887 das erste und zweite Armeekorps, jedes für sich, große Herbstübungen (Parade- und Korpsmanöver gegen markierten Feind, dreitägige Feldmanöver der Divisionen gegen einander vor dem Kaiser) abhalten, welchen zehntägige Übungen sämtlicher Kavallerieregimenter dieser Armeekorps im Brigade-Divisionsverbande vorhergehen sollen.

Berlin, 3. März. (Reichstags-Eröffnung.) Anwesend etwa 250 Abgeordnete, zumeist Nationalliberale, darunter Bennigsen und Riquel. Minister v. Bötticher verlas die Thronrede.

Berlin, 3. März. In der Gewehrfabrik in Spandau fanden mehrere Arbeiter-Entlassungen statt; der Betrieb soll binnen kurzem eine weitere Einschränkung erfahren.

Berlin, 3. März. Bis jetzt sind 29 Stichwahlen bekannt, davon 3 Konservative, 1 Reichsparteiler, 4 Nat. Lib., 3 Zentrumsmitglieder, 11 Freisinnige, 5 Sozialdemokraten (in Frankfurt a. M. Sabor) und 2 Welfen. Die nationalen Parteien zählen jetzt 206, 7 mehr als die absolute Mehrheit, die gesamte Opposition 154.

Berlin, 3. März. Die Thronrede kündigt die dem letzten Reichstage gemachten Vorlagen wieder an, betont die Notwendigkeit der Beschaffung neuer Einnahmequellen und hofft auf eine Verständigung über die Reform des Steuersystems, wozu die Vorarbeiten sofort in Angriff genommen worden seien. Die auswärtigen Beziehungen Deutschlands seien dieselben, wie bei Eröffnung des letzten Reichstags. Die Thronrede drückt ihre Genugthuung über die Kundgebung des Papstes aus, welche das Interesse desselben für den innern Frieden des Reiches bestätige. Die Politik des Kaisers sei beständig auf die Erhaltung und Pflege des Friedens, namentlich mit unseren Nachbarn, gerichtet; der Reichstag werde die Friedenspolitik durch schnelle, freudige und einmütige Annahme der Hercegovina-Vorlage unterstützen, indem er dadurch den Willen der Nation bekunde, gegen jeden Angriff die ganze Fülle der nationalen Kraft aufzubieten. Schon durch solche Beschlüsse allein und noch vor deren Ausführung werden Friedensbürgschaften wesentlich gestärkt und die Zweifel beseitigt werden, welche durch die bisherigen Reichstagsverhandlungen hervorgerufen worden seien.

Aus dem Reichslande war gemeldet, ca. 20 Prozent der zu den Repeitiergelehr-Übungen einberufenen Reservisten hätten sich dem Dienst entzogen.

Die Zahl der nicht Erschienenen beträgt aber nur ein dreiachtel Prozent, ein so günstiges Resultat, wie es im alten Deutschland nur selten erreicht wird.

Bei einem beim chinesischen Gesandten in Berlin abgehaltenen Ball war auch der französische Botschafter in Berlin, Herr Herbette, zugegen, der über die allgemeine politische Lage sprach. Er sagte lächelnd: „Das Gewitter ist vorbei, man kann die Regenschirme zumachen.“

Für die Reichstagsession wird ein Zusatz zum Dampfer-Subventionsgesetz angekündigt, wonach die Dampfer der Mittelmeerlinie nicht mehr Alexandria, sondern nunmehr Port Said anlaufen sollen.

Die Deputierten Boyer und Passy hatten kürzlich Anträge auf Entwaffnung und Einrichtung internationaler Schiedsgerichte eingebracht. Diese Anträge wurden zur Begutachtung der parlamentarischen Initiativkommission überwiesen. Der Referent der Kommission hat gestern seinen Bericht eingebracht, worin er empfiehlt, die Anträge der Abgeordneten Boyer und Passy nicht in Betracht zu ziehen und eine unverzügliche Diskussion darüber zu verlangen. Der Bericht schließt folgendermaßen: „Die Richtung unserer Politik ist unverändert geblieben. Alle aufrichtigen Leute wissen, daß wir den Frieden wünschen und daß wir denselben mit Entschiedenheit wollen. Beweis dafür ist, daß, was in Frankreich geschieht, nichts ist im Vergleich zu dem, was draußen vorbereitet wird. Wenn wir aber alles aufgebieten haben, um gefährliche Verwicklungen zu beschwören, und uns dies nicht gelingen sollte, so würden wir im Bewußtsein unseres guten Rechtes, im festen Vertrauen auf den Wert unserer Armee, der ihre Chefs das unbedingtste Vertrauen einflößen, ferner in der Ueberzeugung, daß alle Franzosen einig sein würden, wie sie es stets angesichts der Gefahr gewesen sind, nur die Ereignisse abzuwarten haben, ohne uns durch das Fieber der Ungebuld oder der Unruhe aufregen zu lassen.“ Die Kammer lehnte indessen die Verlesung des Berichts und der Diskussion ab.

Die amerikanischen Sozialisten haben ihren Parteigenossen in Deutschland zu den Agitationskosten bereits zum drittenmale 10 000 Francs überandt. Auf das neue Gezei betr. die Verwendung gesundheitschädlicher Farben legt, wie man hört, die Regierung besonderes Gewicht. Man hat bei Aufstellung des Entwurfs in weitem Umfange das Material benutzt, welches aus früheren Verhandlungen des Reichstags über diesen Gegenstand gewonnen war. Im Bundesrat ist die unveränderte Annahme des Entwurfs als sicher anzusehen und auch im Reichstage dürften der Annahme schwerlich Bedenken entgegenstehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt offiziös: Die Thatsache, daß Elsaß-Lothringen Protestler gewählt, beweise nicht, daß man sich nach einer Wiedervereinigung mit Frankreich sehne; sie zeige im Gegenteil, daß man im Elsaß an einen Kriegsausbruch glaube und sich vor den ehemaligen Landesleuten fürchtet. Das Gefühl sei berechtigt; denn wenn Frankreich uns angreift, werde Elsaß-Lothringen zunächst den Kriegsschauplatz bilden. Die Bevölkerung habe dann von den Franzosen doppelt und dreifach die Leiden von 1870/71 zu erwarten, habe daher durch Wahlstimmen die Franzosen, die es nächstens im Lande zu sehen fürchtet, milde stimmen wollen. (?)

Einem wahrhaft babylonischen Sprachreichtum liefert das Vorlesungsverzeichnis der Berliner Universität. Es werden im nächsten Sommersemester die folgenden toten und lebenden Sprachen gelehrt: lateinisch, griechisch, französisch, englisch, italienisch, spanisch, dänisch, algermanisch, polnisch, russisch, altmovenisch, Sanskrit, hebräisch, arabisch, babylonisch, aramäisch, arabisch, türksch, äthiopisch, ägyptisch und endlich chinesisch. Das neu zu errichtende „Orientalische Seminar“ bringt vielleicht noch einen Zuwachs.

Herr Friß Goerdt, Stadtverordneter von Berlin und Sozialdemokrat vom reinsten Wasser, hat sich am vorigen Mittwoch in den Stand der hl. Ehe begeben. Seine Frau ist die Tochter eines nunmehrigen Rentners Voigt. Die Braut erschien bei der Trauung auf dem Standesamt nicht etwa in das Weiß der Unschuld, sondern in knallrote Seide, die Lieblings- und Partifarbe der Sozialisten, gekleidet. Nach einer neuerlichen Entscheidung des Reichsgerichts kann Derjenige, der aus Restauration Streichhölzer mit fortnimmt, auf gestellten Antrag hin wegen Diebstahls verurteilt werden.

Es laufen Gerüchte um, nach welchen im Reichstage von konservativer Seite Anträge auf Zollerhöhungen eingebracht werden sollen. Der in Berlin tagende Kongreß deutscher

Landwirte sprach sich am Mittwoch zu Gunsten der Doppelwährung aus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. März. Die Delegationsvorlage beansprucht einen Kredit von 25 1/2 Millionen Gulden. Hiervon wurden 16 7/10 Millionen Gulden für bereits durchgeführte militärische Vorsichtsmaßregeln verwendet; 8 7/10 Millionen Gulden sollen für weitere dringende Maßnahmen und die restlichen 28 Millionen für den Bedarfsfall zur Verwendung kommen. Die Begründung betont, daß diesen außerordentlichen Anschaffungen und Ausgaben jeder offensive Gedanke fernliege.

Schweiz.

Zürich, 26. Febr. Bei Untereggen, Kanton St. Gallen, ermordete ein 23jähriger Appenzeller, Joh. Alder, einen fremden Schloßergesellen, der ihn nach dem Weg fragte, aus reiner Mordlust, mit vielen Stichen. Er hat sich in seiner Zelle in Korschach erhängt.

Italien.

Rom, 2. März. Der König hat dem hiesigen Gemeinderat, welcher zuerst einen Aufruf an die Nation zur Unterstützung der von den jüngsten Erdbeben betroffenen Provinzen erließ, die Summe von 150 000 Fr. zugehen lassen.

Rom, 2. März. Die Vertreter der Mächte brachten Papst Leo XIII. zu seiner Krönungsfeier am 21. Febr. ihre Glückwünsche dar, wobei derselbe wiederholt die Annahme des Septennats als eine friedenverbürgende Handlung des deutschen Reichstags betrachtete.

In Nizza eingelaufene Nachrichten melden, daß der Aetna Feuer speit. Man bringt die Erscheinung mit dem Erdbeben in Zusammenhang und glaubt, die unterirdische Bewegung habe sich nunmehr einen natürlichen Ausweg gebahnt.

Der Papst sandte 20 000 Franks für die vom Erdbeben Betroffenen.

Allmählich erholen sich die Leute, die den Boden der Riviera bewohnen, von dem namenlosen Schrecken. Aber der Schrecken hat einer verzweifeltsten Mutlosigkeit Platz gemacht, was allerdings nicht zu verwundern ist, denn der Schaden und das Elend sind ungeheuer. Ganze Orte in Trümmern, man muß sich überlegen, was das heißt. Und da, wo die Mauern noch stehen, sind Decken und Gemölbe geborsten, Treppen losgerissen, die Kamine eingestürzt. Die meisten dürfen es nicht wagen, das Notwendigste zu ihrem Unterhalt und zu ihrer Bekleidung aus den einsturzdrohenden Ruinen zu holen. Ueberall untersuchen Kommissionen von Sachverständigen die Häuser, inwiefern sie noch brauchbar sind. Begreiflicherweise haben die Herren ein hartes Amt und werden oft genug mit Verwünschungen begrüßt. Die Leute wollen sich nicht gern sagen lassen: „Du darfst nicht mehr in dein Haus zurück; jetzt suche dir anderswo ein Dach!“

Frankreich.

Paris, 1. März. Die „Patrie“ meldet aus Petersburg, daß auf einer Soirée bei Hrn. v. Giers, auf welcher der Zar und die Zarina erschienen, kein deutsches Stück gegeben werden durfte. — Auch auf Italien wird stark gebaut und wir finden einmütig die Meinung in der Presse vertreten, daß König Humbert bloß deshalb so lange kein Kabinet finde, weil er gegen den Willen seines Volkes an Deutschland festhalte; die Italiener mit ihrem politischen Instinkt fühlen, daß dies ein Fehler der Krone sei. Thatsache ist, daß gegenwärtig in Rom auf diplomatischem Wege dem deutschen Einfluß stark entgegen gearbeitet wird.

Paris, 1. März. Im Ministerrat legte Boulanger eine in den Straßen feilgebotene vergleichende Karte der deutschen und französischen Streitkräfte vor. Der Ministerrat stellte fest, daß es geseglich unmöglich sei, den Straßenverkauf dieser Karte zu verhindern. Diefelbe trägt fälschlich die Bezeichnung „nach offiziellen Daten“, ist aber in Wahrheit dem Londoner „Graphic“ entlehnt. — Bemerkenswert und kennzeichnend ist, wie die französischen Blätter sich zur italienischen Ministerkrise stellen. Sobald die Aussichten eines Ministeriums Depretis oder Robilant im Steigen begriffen scheinen, spielt man den Italienern übel mit und veröffentlicht Angriffe mit der Ueberschrift „Ein Bündnis — dem Meistbietenden“. Meldet aber der Graf, daß diese Ministerbildung auf Schwierigkeiten stößt, so wird Italien die liebe SchwesterNation, die ihr nationales

Günstigen
 Lage be-
 für be-
 weitere
 Millionen-
 entlichen
 Gedanke
 St. Gal-
 der, einen
 ragte, aus
 in seiner
 hiesigen
 an die
 sten Erd-
 runde von
 Mächte
 ungsfeier
 derselbe
 als eine
 Reichs-
 melben,
 die Er-
 hang und
 nunmehr
 für die
 den Bo-
 menlosen
 erzweifel-
 ungs nicht
 als Kleid
 ern, man
 a, wo die
 vöbte ge-
 angeführt.
 twendigste
 aus den
 all unter-
 die Häu-
 greislich-
 d werden
 Die Leute
 arft nicht
 anderswo
 meldet aus
 v. Giers,
 enen, kein
 Auch auf
 einmütig
 ah König
 iniet finde,
 n Deutsch-
 politischen
 Krone sei.
 auf diplo-
 taci entge-
 rat legte
 otene ver-
 en Streit-
 daß es ge-
 dieser Karte
 die Bezeich-
 Wahrheit
 Bemerkens-
 anzösischen
 is stellen.
 s Depretis
 en, spielt
 ntlicht An-
 is — dem
 daß diese
 so wird
 nationales

Genie wiederzufinden beginnt und endlich erkennt, wo das wahre Heil ihr blüht.
 Paris, 1. März. Der Minister des Innern wird heute von der Kammer einen außerordentlichen Kredit von einer Million zur Leistung der dringendsten Hilfe an die durch das Erdbeben in Südfrankreich Beschädigten verlangen. Der Arbeitsminister Millaud begibt sich heute behufs Prüfung der Sachlage nach Südfrankreich.
 Paris, 2. März. Die France richtet im Auftrag eines Dritten folgende Anfrage an den Deputierten Cordier: „Ist es wahr, daß er zu einem Präselten gesagt, ich bin zwar nicht reich, würde aber gern 20 000 Francs demjenigen geben, der etwas Gift in die Tasse Thee thäte, die General Boulanger heute abend nehmen wird?“ Wenn dieser Vorschlag wahr ist — sagt das Blatt weiter — und wir können die Echtheit verbürgen, so ist dies eine traurige Ansicht über den Deputierten, der von den Wählern des Grenzdepartements gewählt wurde.
 Paris, 2. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der Dampfer „Balparaiso“, welcher auf der Fahrt nach Brasilien begriffen war, bei der Einfahrt in den Hafen von Vigo untergegangen. Die Passagiere sowie das Gepäck und die Postfächer sind geborgen.
 Die Krisis in Frankreich verläuft vielleicht rascher und gefährlicher, als man bis jetzt noch in Deutschland anzunehmen geneigt ist. Dem Ministerium wird Boulanger unbequem und dieser, um seine Popularität nicht aufs Spiel zu setzen, muß früher oder später „etwas thun“, seine radikalen Freunde erwarten das von ihm im stillen. Die in-

neren Handel sind schon im vollen Ausbruche begriffen. So fordern die Blätter Intransigeant und Lanterne, welchen beiden man Beziehungen zu Boulanger nachsagt, unter unzweifelhaften Angriffen auf Frau Florenz den Rücktritt des Ministers des Auswärtigen, den sie beschuldigen, aus Feindschaft gegen Boulanger durch seine Gattin in den Botschafterjalous Geschichten wie die von Boulangers Brief an den Zaren verbreiten zu lassen. Das scheint eine heillose Wirtshaft zu werden, aus welcher dann schließlich, wie zu fürchten steht, als Rettung einzelner der Revancheschrei herauströmt!
 Der Pariser „Figaro“ bringt einen unverschämten Artikel gegen Deutschland, in welchem zu lesen, der deutsche Landwehmann denke mit Bedauern daran, daß noch Wein in den französischen Kellern liege und noch manche schöne Bendülen auf dem Kaminstehen. Dagegen werde Frankreich, wenn es zum Kriege kommen sollte, keinen Krieg barbarischer Revanche, sondern des Rechtes und der Gerechtigkeit führen. — Mehrere Pariser Blätter protestieren mit Nachdruck gegen den Vorschlag einer Neutralisierung „Elsas-Lothringens“. Ein solcher Schritt würde eine schmachvolle Kapitulation sein. Wir denken auch nicht daran.
 In der Pariser Kammer ist bestätigt, daß der bonapartistische Putsch auf der Insel Korfika vorüber ist. Die kleine Bande von Aufständern ist beim ersten Anrücken der französischen Truppen auseinandergefallen.
 Belgien.
 In der belgischen Kammer wird die Befreiung von Lüttich und Namur in den nächsten Tagen

zu großen parlamentarischen Debatten führen. Die Regierung verlangt diese Arbeiten, während der Führer der Linken, Fredre Orban, dieselben unnütz und sogar gefährlich findet.
 England.
 In England und Amerika tauchen immer neue Sekten auf. Die neueste in England nennt sich „das neue und längste Haus Israel“. Sie glaubt an eine natürliche (?) Unsterblichkeit.
 Bulgarien.
 Sofia, 2. März. Der Belagerungszustand ist über die Donaustädte verhängt. Eine Erhebung in Silistria ist bereits unterdrückt. Man hegt Verjournisse wegen Biddins.
 Afrika.
 Aus dem Kongostaat. Belgische Offiziere bilden jetzt am Kongo eine Regier-Armee, haben jedoch mit den schwarzen Rekruten ihre liebe Not, da denselben keine Disziplin beizubringen ist. Auf den Märschen stehlen und plündern sie wie die Teufel.
 Handel & Verkehr.
 —g Nagold, 3. März. Der heutige Viehmarkt war stark befahren, aber von den Händlern wurde nicht viel gekauft. Mit der Bahn sind nur 4 resp. 6 Wagenladungen abgegangen. (Näherer Bericht folgt).
 Calw, 2. März. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 979 Stück Rindvieh, darunter sehr schöne Ochsen, 196 Pferde und 50 Körben Schweinen. Der Handel in fetten und Arbeitsochsen war stöckend, Preise gedrückt. Hochträgliche und neuweilige Kühe gesucht und gut bezahlt. Schweinefett per Paar 20—25 M. — Ein Kalb aus Javelstein, 3½ Wochen alt, 197 Pfd. schwer, wurde gestern für 70 M. verkauft. (Calw. Hausfr.)
 (Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 14.)
 Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Brennholz-Verkauf.

Stadt-Gemeinde Nagold.
 Im Distrikt Wühl, Abt. Wäste und Stadttacker, sowie im Distrikt Wittlerberg, Abt. Heerstrafen und Steinhausen-Ebene, Schlagwiedenbergr, Kapf und Streitacker kommen am
 Dienstag den 8. März
 400 Nm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel zur Versteigerung.
 Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Schlag Wäste auf der alten Heerstraße am vordern Feldeck.
 Gemeinderat.

Lang- & Klobholz-Verkauf.

Oberichwändorf.
 Am Dienstag den 8. März d. J., vormittags 10 Uhr,
 kommt auf dem Rathaus hier zum Verkauf:
 550 Stück mit 428 Fm., worunter eine größere Partie sehr schönes Bauholz,
 38 Stück rottannene Gerüststangen schöner Qualität.
 Gemeinderat.

Holz-Verkauf.

Ebhäusen.
 Am Mittwoch den 9. d. Mts., nachmittags 1 Uhr,
 kommen 368 Stück Lang- u. Klobholz mit 380 Fm. aus den Gemeindegewaldungen Hardt u. Reute auf dem Rathaus zum Verkauf.
 Den 2. März 1887.
 Schulth. Riethmüller.

Der Holz-Verkauf

Stadt-Gemeinde Nagold.
 (am 2. d. M.) vom Distrikt Lemberg ist genehmigt.
 Gemeinderat.

Obstbäume-Verkauf.

Effringen.
 70 Stück junge Apfelbäume schönster Qualität hat zu verkaufen
 Gemeindegewaltwart Sattler's Witwe.

Pianos kostenfreie Probeleistung
 billig bar oder Raten, Prospekt gratis.
 Fabrik Weidenslauser, Berlin NW.

Unter den vielen gegen Gift und Rheumatismus empfohlenen Heilmitteln bleibt doch der echte Kauter-Pain-Expeller das wirksamste und beste. Es ist kein Heilmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Kauter-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen u., als auch Kopf-, Zahn- und Rückenbeschwerden, Eritenrische u. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfd. bzw. 1 M. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich, indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Kauter als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken.

Futter-Verkauf.

Nagold.
 100 Ztr. gut eingebrachtes Klee-Heu und Dehmd verkauft
 Seege, Metzger.

Pferd-Verkauf.

Nagold.
 Einen 7jährigen Brann-Wallachen, sehr gutes Zugpferd, setzt dem Verkaufe aus
 C. G. Raufer.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 500 Mark und gute Provision.
 Hamburg. J. Stillar & Co.

Engener Spundenkäse
 empfiehlt Hoh. Gauss.

Wildberg. Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir, dem verehrten Publikum von hier und Umgegend mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum schnell, gut und billig zu bedienen.
 J. Hagendocher, Dreher.

Hemden
 (weisse und farbige),
Hemd-Einsätze
 (glatte, sowie feinst gestricke)
 empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
 Hermann Reichert.

Kaffee-Thee-Delicatessen direkt von Hamburg!

Wir empfehlen zu nachstehenden überaus mässigen Preisen Alles portofrei verzollt, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung, Verpackung gratis. Nur ausgesuchte, erprobte, feinschmeckende Waren.
 Kaffee ungebr. feinschmeck., alle gangb. Sort. i. Säck. v. 5 Kilo brutto
 No. 0 No. 1 No. 2 No. 3
 M 7,85 8,90 9,50 10,15
 No. 4 No. 5 No. 7 No. 8
 M 10,50 11,05 10,95 11,40
 No. 11 No. 13 No. 15 No. 16
 M 11,95 12,80 9,25 13,75
 Auch 2 Sorten pr. 5 Ko. nach Wahl
 Dampfgerösteter glaciierter Kaffee in Pergam.-Jute-Säcken über 1/2 Jahr haltb., Ko. 4½, netto
 M 10,30, M 11,30, M 11,75, M 12,25, M 13,10, M 14,00 etc.
 Kaffee-Muster gegen Einsendung von 15 M per Sorte.
 Chines. Thee elegant verpackt, Ia. Qual., Preis pr. 1 Kilo.
 Grus-Thee Ko. M 3,50 Congo K. Ko. M 5,00
 Souchong extr. 7,00 Kaiser melange, 7,50
 Jamaika-Rum per 4 Liter M 8,25
 Pale-Cognac 4 12,00
 Arrac de Goa 4 8,75
 Klippische Ia. Isländ. neue Ware
 Apr. Pak. 4½ Ko. Inh. M 4,00 u. M 4,60
 Caviar neuer milde gonalz. sehr
 Ufeinschm. pr. Fass 1 Ko. Inh. 5,80
 9,75
 Tafelreie extra per 5 Ko. 2,60
 Tapioca-Sago 5 3,20
 Majesheringe ff. pr. Es. ca. 50 St. Inh. 3,75
 Makrolen frisch gek. 8 Dos. à ½ Ko. 9,10
 Unsere grosse Preisliste, mit über 500 Nummern, erhält Jedermann auf Verlangen gratis zugestellt. Stets prompte Expedition.
Ettlinger & Co., Hamburg.



N a g o l d.
M. & V.-V.

Zur Feier des **Geburts-**
festes Sr. Majestät un-
seres Königs versammeln
sich die Mitglieder des Ver-
eins **Sonntag den 6. März, vormittags**
9 Uhr, im Lokal, um sich am Zug in
die Kirche zu beteiligen.

Da es Sonntag ist, hofft man auf
zahlreicheres Erscheinen als in früheren
Jahren.

Nachmittags von 4 Uhr ab findet
im Gasthaus z. Pflug **gefellige**
Unterhaltung statt, wozu nicht nur
die Vereinskameraden, sondern auch
Freunde derselben und alle Patrioten
freundschaftlich eingeladen werden
vom Ausschuss.

N a g o l d.
Ich erhalte demnächst je einen Waggon
Gascoaks

und
Nusskohlen

und kann hievon noch je 60—80 Str.
abgeben.

Gesl. Bestellungen erbitte ich mir sofort.
Gottlob Schmid.

Ziehung 7.—8.—9. März.
Ulmerlose 3 M.

Haupttr. 75 000 M., 30 000 M., 13
St. 36 M., mehr billigt, Liste 10 J.
1/100 Anteil an 500 Ulmerlosen 15 M.,
1/100 Anteil an 100 Losen 5 M. 20 J.
1/100 Anteil 10 M. Sofortige Auszahlung.
Stuttgarter Pferdlose 2 M., 16 St. 30 M.
C. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Haarausfall.

Da meine Frau und ich seit geraumer
Zeit an Haarausfall litten, wandten wir
uns, da anderw. Anordnungen erfolglos
blieben, briefl. an Hrn. Dermiker, prakt.
Arzt in Glarus, welcher uns in kurzer Zeit
vollständig von dem Uebel befreite. Herr
Dermiker behandelt alle Arten von Haut-,
Nerven- u. Unterleibsfrankheiten, Frauen-
krankheiten, Magen- u. Darmleiden, Gicht,
Rheumatismus etc. und garantiert für den
Erfolg in allen heilbaren Fällen!
Thun, August 1885. Chr. Stöckl.

N a g o l d.
Ich kaufe auch heuer wieder
Ribfelle.

Großmann, Sedler.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffeebrennerei
H. DISQUE & Co. Mannheim
empfehlen ihre, unter der Marke

„Elephanten-
Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-
rühmten, nach Dr. v. Liebig's Vor-
schriften gebrannte, **hochfeine Qualitäts-**
Kaffee's:

- | | |
|-------------------|--------|
| f. Java-Mischung | à 1.20 |
| f. Westindisch M. | „ 1.40 |
| f. Menado M. | „ 1.60 |
| f. Bourbon M. | „ 1.80 |
| extra f. Mocca M. | „ 2.— |

Durch vorzügliche neue Brennmethode
kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.

Bld., Niederlage in Nagold bei
W. Hottler und H. Lang, Konditor.

N a g o l d.
Freiwillige Feuerwehr.

Bei der Feier des **Geburtsfestes Sr. Maj. des**
Königs beteiligt sich die Feuerwehr am Festzug, wozu
zu zahlreicher Teilnahme eingeladen wird, umso mehr, als
vor dem Abgang die Uebergabe der vertriehenen Dienst-
Ehrenzeichen nebst Verleihungs-Urkunde in feierlicher Weise stattfindet. An-
treten ohne Signal in blauer Uniform präzis **1/2 9 Uhr.**

Abends 7 Uhr findet im Sautter'schen Saale ein **Familien-Abend**
unter Mitwirkung der Feuerwehr-Kapelle statt, wozu sämtliche Mitglieder des
Korps mit Familie, sowie Freunde der Feuerwehr freundlichst eingeladen werden.
Die Mitglieder der Feuerwehr erscheinen in Uniform.

Das Kommando.

N a g o l d.
Von einer ersten Fabrik habe ich wieder eine größere Partie
Cattun & Menbel-Stoff-Reste

übernommen, die ich, um rasch damit zu räumen, **außergewöhnlich billig**
abgebe.
Hermann Reichert.

N a g o l d.
Neu eingetroffene
kurze Jacken & Regenmäntel
zur Frühjahrs-Saison
Marie Martin.

empfehlen billigt

N a g o l d.
Block-Vanille-Chocolade,
garantiert rein Cacao & Zucker,
pro 1 M. 1 M. 20 und 1 M. 50 J.,
Hch. Gauss, Conditor.

empfehlen

N a g o l d.
Auf bevorstehende **Konfirmation** empfiehlt eine schöne Auswahl in
Gesangbüchern & Dötesbriefen
zu dem billigsten Preis
Chr. Dengler, Buchbinder, beim alten Kirchenplatz.

Wildberg.
Schuhwaren-Lager.

Alle Sorten starke Schuhwaren empfiehlt zu billigen Preisen;
auch werden dieselben auf Rechnung abgegeben.
J. Wurster.

Wegen seiner sofortigen Wirkung allgemein gewürdigt.
Der ächte
Bernhardiner
Alpen-Kräuter-Magenbitter
von
Wallrad Ottmar Bernhard,
Igl. Hofdestillateur in Lindau i. B.,

ist nach wissenschaftlichen Gutachten vieler Universitätsprofessoren und rühmlichst bekann-
ter Aerzte der **vorzüglichste Gesundheitsliqueur** und dabei ein ebenso **anmu-**
tendes als Gesundheit förderndes Genussmittel, frei von allen schäd-
lich und drastisch wirkenden Stoffen, er regelt die Funktionen des Magens un-
glaublich rasch, führt deshalb normale Verdauung und gesunde Blutbil-
dung herbei, ein Gläschen vor dem Schlafengehen getrunken, bewirkt einen ruhigen
erquickenden Schlaf, bedeutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Mast-
darm, macht regelmäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Kör-
per neue Lebensfrische und ein gesundes, blühendes Aussehen.

Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen, und liegt eine Gebrauchsan-
weisung von Dr. J. B. Kranz bei. Flaschen à M. 2.10, M. 4, Probeflascon
à M. 1. — sind **leicht zu haben** in den meisten Apotheken und besseren Geschäften
in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

In Nagold: Hch. Gauss, Conditor, Freudenstadt: G. Mühleisen.
Herrenberg: Th. Köhne. Horb: F. S. Grossmann.
Rothenburg a/N: Louis Uhl.

Daniel Konrad Walz
Regine Barbara Schnler
Verlobte.

Walddorf, im März 1887.

N a g o l d.
Strohhut-Wasch!

Strohüte zum Waschen, Färben
und Fassionieren werden angenommen
und bestens besorgt.

Marie Martin,
Buhgehäst.

Sfelshausen.

50 Pfd.
Schlenderhonig,
pr. 1 M. 1, gibt ab
Lindenwirt Kaufer.

N a g o l d.
Eine noch ganz neue
Nähmaschine,
besonders für eine Kleidernähterin ge-
eignet, steht zum Verkauf bei
Kathausdiener Desterle.

N a g o l d.
Ein braves
Dienstmädchen
wird in eine bessere Haushaltung auf
dem Lande gesucht. Näheres durch
die Redaktion d. Bl.

Oberthalheim.

Müllerlehrlings-
Gejuch.
Einen wohlgezogenen, jungen, kräf-
tigen Burschen nimmt in die Lehre
Immanuel Kayser, Mühlebesitzer.

Beste Flora, Württemberg u. Hohenzollern.
Flora von Württemberg
und Hohenzollern.
Herausgegeben von
Martens und Kemmler,
neu bearbeitet von G. A. Kemmler.
Dritte Auflage. Von dieser erst-
gegenwärtig eine neue Ausgabe in
16 Lieferungen. Preis pr. Biefer 50 Pf.
Abonnement in allen Buchhandlungen.

N a g o l d.
Einen noch wie
neuen eisernen
Kochherd,
für eine größere Haus-
haltung passend, hat
zu verkaufen
Biegeleibesitzer Kaufer.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.

Gegen Frostbeulen
dient besonders die
Gold-Crém-
Seife,

die in Packeten à 35 J zu haben ist bei
G. W. Zaiser.